

Newsletter

Ausgabe 15, 6. November 2009

19. Seminar: 25.-29.10.2009

Teilnehmer

Lars Erdmann WM-Dritter Rudern ++ **Peter Esenwein** Europacupsieger Speerwurf ++ **Christine Grote** Weltmeisterin Segelfliegen ++ **Susanne Hahn** Europacup-dritte Marathon ++ **Lisa Hattemer** Jun.-Europameisterin Kunstradfahren ++ **Manuel Heilgemeier** WM-Dritter Sportschießen ++ **André Höhne** WM-Vierter Gehen ++ **Stefan Holtz** Weltmeister Kanurennsport ++ **Gabriel Holzapfel** Jun.-EM-Dritter Kanuslalom ++ **Merlin Holzapfel** Jun.-EM-Dritter Kanuslalom ++ **Tobias Kargl** Jun.-EM-Dritter Kanuslalom ++ **Monika Karsch** Militärweltmeisterin Sportschießen ++ **Kamil Kasprowicz** Dt. Meister Schwimmen ++ **Ronald Rauhe** Olympiasieger Kanurennsport ++ **Janne Schäfer** Europameisterin Schwimmen ++ **Philipp Stür** Weltmeister Rudern ++ **Jens Thiele** Europameister Schwimmen ++ **Tobias Walter** Jun.-Weltmeister Hockey ++ **André Weßels** Weltmeister Fechten ++ **Kathrin Wötzl** Vizeweltmeisterin Segelfliegen ++

Gesprächspartner

Jörg Adami Direktor Förderung Deutsche Sporthilfe ++ **Kurt Gaugler** Geschäftsführer Bundesliga-Stiftung ++ **Barbara Groth** Journalistin ++ **Ingo Kailuweit** Vorstandsvorsitzender KKH-Allianz ++ **Erich Laaser** Präsident Verband Dt. Sportjournalisten ++ **Frank Luck** Jäger ++ **Rolf Mähliß** Vorstand Deutsche Kreditbank AG ++ **Prof. Dr. Christoph Meinel** Direktor Hasso-Plattner-Institut Uni Potsdam ++ **Senator h.c. Horst Rahe** Unternehmer ++ **Gundula Schulze Eldowy** Fotografin ++ **Elmar Theveßen** Stv. Chefredakteur ZDF ++ **Dr. Michael Vesper** Generaldirektor DOSB ++ **Dr. Gottfried Wagner** Musikhistoriker ++ **Dr. Jochen Zinner** Hochschule für Gesundheit und Sport ++



MANNSCHAFTSAUFPSTELLUNG: Die 20 Teilnehmer des 19. Sporthilfe Elite-Forums mit Gesprächspartner Horst Rahe (Mitte), Seminarleiter Christian Schenk (links) und Sporthilfe-Förderungs-Chef Jörg Adami (2. v. links) in Liebenberg.

Ein mutiger Unternehmer

Senator h.c. Horst Rahe (70) ist Unternehmer vom Scheitel bis zur Sohle. Früh machte er sich selbstständig, übernahm eine Reederei. Er ist ein Macher. Wenn seine Unternehmen laufen, reicht er das Ruder weiter. „Routine ist nicht meine Stärke.“

Sein größter Coup: 1993 erwirbt er die Deutsche Seereederei in Rostock, die marode ostdeutsche Staatslinie mit mehr als 160 Schiffen. Freunde und Banken halten ihn für verrückt. Aber Rahe macht das Unternehmen flott, weil er

hinterfragt: „Warum ist in 100 Jahren Kreuzschiffahrt nichts passiert?“ Der hohe Preis, die lange Anreise und verkrustete Abläufe auf den Schiffen – all das hat er geändert und so das „erfolgreichste touristische Projekt der Nachkriegszeit in Deutschland“ realisiert: Aida.

Klare Worte

Präzise antwortet Rahe auf die Fragen der Athleten, sagt mit jedem Satz auch wirklich etwas. Jungen Menschen empfiehlt er, nach vorne zu blicken und nicht in Gegenwart oder gar Vergangenheit zu verharren. Unternehmer zu sein bedeutet auch, Risiko einzugehen. Doch mit Neugier, Selbstvertrauen und Mut lasse sich viel erreichen. Er selbst ist zur Hilfe und zu beratenden Gesprächen bereit. „Ein Trainee-Programm ist immer drin.“



Horst Rahe

Theveßen: Den Sport erhalten

„Doping hat sich in der TV-Berichterstattung fest verankert“ und „Gendoping ist einfacher nachzuweisen als andere Manipulationen“. So zwei Kernsätze von Elmar Theveßen (Foto), der im ZDF als Hauptabteilungsleiter „aktueller“ und stellvertretender Chefredakteur auch die Themen Terror und Doping verantwortet. Die inzwischen zehnköpfige „Doping Task Force“ in sieben Senderaktionen will protokollieren, erklären, hinterfragen, aufdecken und (einen sauberen Sport) bewirken. „Wir verfolgen keine Mission und betreiben keinen Kreuzzug, wir wollen nur den Sport als wesentlichen Teil unserer Gesellschaft erhalten.“ Ebenso authentisch und überzeugend klang das, was Theveßen zum weltweiten Terror-Netzwerk sagte. Die meisten Zuhörer hätten gern noch mehr erfahren und werden manches wohl in Zukunft mit anderen Augen sehen.

„Fatales Festspielkonzept“

Richard Wagner, dessen Musik und Antisemitismus. Bayreuth, das Festspielhaus und die Verstrickung mit Adolf Hitler und den Nazis. Über all das referierte Dr. Gottfried Wagner (Foto), Urenkel des Komponisten, der mit seiner berühmt-berüchtigten Familie wegen deren Vergangenheit in Streit geraten ist. Auch die heutigen Bayreuther Festspiele hält der



Musikhistoriker „mit ihrem Monokult für ein fatales Konzept“. Dr. Gottfried Wagner

hat in Israel an Universitäten referiert und engagiert sich für die Aussöhnung mit den Juden. Und er kämpft weiter gegen das Vergessen.

Herausgeber: Stiftung Deutsche Sporthilfe, Burnitzstr. 42, 60596 Frankfurt. **Redaktion:** Manfred Birkholz, Hans-Joachim Elz, Oliver Kauer-Berk, Heike Schönharting. **Fotos:** Marc Theis, Heike Schönharting.



WILDBEOBACHTUNG: Tradition beim Elite-Forum hat der Ausflug in die nahen Wälder im Geländewagen von Frank Luck (links). Der Biathlon-Olympiasieger ist Jäger auf Schloss & Gut Liebenberg und führt die Teilnehmer unter anderem zu Dammwild und Mufflons (Wildschafe).

Politik und Sport

Um Politik und Sport(politik) sowie ihre Schnittmengen und Unterschiede ging es im abendlichen Gespräch mit Dr. Michael Vesper. Der Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) kennt sich in beiden Gefilden aus. Er ist Gründungsmitglied der Partei Die Grünen und war als Landesminister in Nordrhein-Westfalen fünf Jahre für das Sportressort zuständig. Seit 2006 bestimmt er den deutschen Sport federführend mit. Eine Gemeinsamkeit: „Man muss in beiden Bereichen um Mehrheiten kämpfen.“ Ein Unterschied:



Dr. Michael Vesper

„In der Politik gibt es noch viel mehr Sitzungen.“ Vesper rief auf, sich politisch zu engagieren, „egal, in welcher demokratischen Partei“, und will Hilfestellung anbieten.

Sport und Journalismus

Der Mann kann erzählen! Erich Laaser kam als ehrenamtlicher Präsident des Verbands Deutscher Sportjournalisten (VDS) und referierte über die Sportmedien von heute und morgen. Freilich gab er auch Anekdoten aus dem Berufsleben als TV-Sportkommentator zum Besten. Die Sportler spitzten die Ohren und beteiligten sich lebhaft an der Diskussion solcher Fragen: Wie geht der Sportjournalismus mit dem Aufkommen der Neuen Medien um? Warum ist es besser, als Berichterstatter persönlichen Abstand zum Sportler zu halten? Laaser berichtete von Leitlinien des Sportjournalismus, die der VDS in Kürze veröffentlicht und sagte, was ihm wichtig ist: Das Beherr-



Erich Laaser

schen der deutschen Sprache, das Vermitteln der Inhalte, Fachkompetenz, Authentizität und eine der Bedeutung des Ereignisses angemessene Berichterstattung. „Punkt, Ende“, um mit Laaser zu sprechen.

Professor Meinel will die Köpfe öffnen

Warum das erst 1998 gegründete und vollständig privat finanzierte Hasso-Plattner-Institut an der Uni Potsdam in der deutschen Hochschullandschaft einmalig ist, präsentierte der leitende von 20 Professoren, Christoph Meinel, auf ebenso einfache wie einleuchtende Weise: Es verknüpft

Wirtschaft und Wissenschaft und bildet kreative Querdenker aus allen Disziplinen zum teamorientierten „erfinderischen Entwickeln für alle Lebensbereiche“ aus. Also zum so genannten Design Thinking. Ein Klick auf www.hpi.uni-potsdam.de ist IT-orientierten Sportlern deshalb unbedingt zu empfehlen.

Namen & Nachrichten



++ Eröffnet wurde das 19. Forum von DKB-Vorstand **Rolf Mähliß** (Foto), der den Teilnehmern auch die wechselvolle Geschichte von Schloss & Gut Liebenberg

näher brachte ++ **Jörg Adami** (Foto), seit Juli Direktor Förderung, forderte alle Sporthilfe-Athleten auf, noch mehr in Interaktion mit der Stiftung zu treten: „Je besser wir Eure Bedürfnisse kennen, desto besser können wir helfen.“ Außerdem stellte er die Sporthilfe-Kampagne vor, die im Januar 2010 gestartet wird. Man darf gespannt sein ++ „Sport ist für die Mehrheit der Bevölkerung sehr viel wichtiger, als Sie sich vorstellen können“, schrieb **Barbara Groth** (Foto)



den Teilnehmer ins Gedächtnis. Die Politik-Journalistin, beim Sender Freies Berlin einst erste Frau an der Spitze eines deutschen TV-Kanals, findet: „Von Politik kann man Abstand halten, aber der Sport hat mit dem Herzen zu tun“

++ **Kurt Gaugler** (Foto), Geschäftsführer der Bundesliga-Stiftung, informierte über die Fortführung der Kampagne des Profifußballs mit der Sporthilfe unter dem Motto „Sportler für Sportler“ im Frühjahr 2010 ++ **Gundula Schulze Eldowy** (Foto) ist



nicht nur eine außergewöhnliche Fotografin, sondern auch eine begnadete und charmante Erzählerin. Geschichten über ihre Reisen nach Ägypten, Japan und Peru beeindruckten ebenso wie die Schwarz-Weiß-Bilder aus ihrer DDR-Vergangenheit oder die Spiegel-Kunstwerke aus Peru. Man hätte ihr noch stundenlang zuhören können. Zu sehen sind einige Bilder derzeit im Deutschen Historischen Museum in Berlin. Andere auch im Museum of Modern Art in New York ++ **Ingo Kailuweit** (Foto), Chef der KKH-Allianz, sprach über aktuelle Entwicklungen im Gesundheitsmarkt und schrieb ins Gästebuch: „Die Zielsetzung des Elite-Forums ist nur zu untermauern. Sport und Wirtschaft müssen gemeinsam die Herausforderungen annehmen und für die Zukunft lösen“ ++



Weiterer Termin 2009:

22. bis 26. November.
Kontakt: Heike Schönharting, Tel. 069-6780364, heike.schoenharting@sporthilfe.de, www.sporthilfe-eliteforum.de

Partner:

DKB Deutsche Kreditbank AG

adidas

ZDF

Franffurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

DER TAGESSPIEGEL

Lufthansa

Škoda AUTO SIMPLY CLEVER